

# Erlös geht an die Krebsstiftung

## Prominente legen sich bei Benefizregatta am 24. Juni in die Riemen

ww. 54 Boote, 216 Teilnehmer, so soll sich die dritte Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ am 24. Juni vor den Malakoff-Terrassen auf dem Rhein präsentieren.

Ärzte, Pfleger und Prominente aus der regionalen Wirtschaft und Politik wollen sich dann wieder für die gute Sache in die Riemen legen. Höhepunkte dabei werden ein Patienten- sowie ein Kinderrennen sein. Ebenso wird es Rahmenveranstaltungen und einen „Marktplatz“ mit Information, Unterhaltung und Verköstigung geben.

Die Vorbereitungen zur Regatta zu Gunsten des Projektes „Sport und Krebs“ gehen jetzt in die heiße Phase. Unter fachkundiger Anleitung von erfahrenen Ruderern des Mainzer Rudervereins stiegen bereits die ersten Teilnehmer des Patientenrennens zum Trainingsauftakt ins Boot.

Sinn der Veranstaltung ist unter anderem die Unterstützung der Therapie von Krebspatienten. Da diese Therapien für die Betroffenen meist energie- und kraftraubend sind, gibt es ein spezielles Sportprogramm, das darauf abzielt, dass es bei Krebspatienten erst gar nicht zu diesem Verlust kommt. „Rudern gegen Krebs“ ist eine Benefizregatta zur Förderung dieses Programms. Ziel



Aktive von Rudervereinen aus Mainz und dem Rhein-Main-Gebiet bringen Teilnehmern der Regatta derzeit das Rudern bei.  
Foto: privat / Ulrich Unger

ist es, möglichst vielen Krebspatienten die Teilnahme an dem Programm zu ermöglichen.

„Doch bis dahin gibt es noch viel zu tun“, weiß die Initiatorin der Veranstaltung und Vorsitzende der Stiftung „Leben mit Krebs“, Prof. Dr. Elke Jäger vom Krankenhaus Nordwest

in Frankfurt. „So gilt es beispielsweise, fast dem gesamten Teilnehmerfeld vor der Veranstaltung noch das Rudern beizubringen.“ Dies übernehmen Aktive des Mainzer Rudervereins, der Mainzer Rudergesellschaft und anderer Rudervereine aus dem Rhein-Main Gebiet.

### Dritte Regatta

■ Die Regatta wird durch die „Stiftung Leben mit Krebs“ organisiert, zum dritten Mal in Folge seit 2005. Die Erlöse der Veranstaltungen gehen zu 100 Prozent an die „Stiftung Leben mit Krebs“.